

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Bürgerbewegung PAX EUROPA e.V.
Mendener Straße 31
58710 Menden

Werden Sie Mitglied oder Unterstützer!

E-Post: kontakt@paxeuropa-bpe.de

Spendenkonto:
IBAN: DE51 4455 1210 0001 5658 52



„Ich fürchte nicht die Stärke des Islam, sondern die Schwäche des Abendlandes.“

Peter Scholl-Latour
(1924-2014)

VSdP: Gerhard Kizina (Geschäftsführer)

Widerstandskraft aus der Familie

Die Islamisierung an unseren Schulen wird von der Politik weitestgehend ignoriert. Stattdessen leugnet man die Probleme oder redet sie klein. Viele Lehrkräfte aber auch Eltern sind zudem noch immer einer wahnhaften Ideologie von "Buntheit" und "Vielfalt" verfallen, welche die Schuld für die gescheiterte Migrationspolitik dem "strukturellen Rassismus" der Aufnahmegesellschaft zuweist.

Der Schutz unserer Kinder vor dem Zugriff durch den Politischen Islam muss also zunächst in den Familien selbst organisiert und durch deren Vernetzung auf eine breite Basis gestellt werden. Auf keinen Fall dürfen Eltern die Gefahr ignorieren oder sich allein auf Politik und Lehrkräfte verlassen.

Das beste Gegengift in diesem Zusammenhang ist freilich die Wahrung und Pflege unserer abendländischen kulturellen Identität im eigenen Haushalt. Nur wenn Heranwachsende in der Geschichte und Kultur ihres eigenen Volkes feste Wurzeln schlagen, sich ihren Vorfahren verbunden und künftigen Generationen verantwortlich fühlen, können sie dem Druck des Fremden widerstehen, das überdies noch ihre Freiheit bedroht.



Es obliegt der Familie, die eigenen Kinder mit der deutschen Kultur, Geschichte und Identität vertraut zu machen, um sie wirksam gegen schädliche Einflüsse von außen zu immunisieren.

Was kann ich persönlich tun?

- Informieren Sie sich aus unabhängigen Quellen und den freien Medien über den Politischen Islam in Europa.
- Sprechen Sie in der Familie, mit Freunden, Nachbarn und Kollegen. Vernetzen Sie sich mit Gleichgesinnten.
- Achten Sie auf Auffälligkeiten an den Schulen Ihrer Kinder. Sensibilisieren Sie sich für Signale und Hinweise. Konfrontieren Sie Lehrer und Erzieher mit Ihren Sorgen.
- Nehmen Sie Kontakt zur Bürgerbewegung PAX EUROPA auf. Werden Sie Mitglied oder Förderer. Jede Unterstützung hilft uns bei der Aufklärungsarbeit.
- Bestellen Sie unser umfangreiches Infomaterial per E-Post und verteilen es an Ihre Mitbürger.



Scharia in der Schule

Wie der Politische Islam unsere Kinder vergiftet

Ausgangssituation und Probleme

Die Situation ist besorgniserregend. Der Politische Islam – also eine Ideologie, die Religion, Staat und Gesellschaft als Einheit betrachtet – gewinnt an deutschen Schulen rasant wachsenden Einfluss. Sinkende Geburtenraten unter autochthonen Deutschen lassen diese zur Minderheit an unseren Schulen werden.

Auf diese wächst der Druck aus zugewanderten Milieus, sich der migrantischen Mehrheit anzupassen, von der Sprache an bis hin zur Übernahme religiöser Regeln. Oft wird auf nichtmoslemische Schüler massiver Druck ausgeübt, zum Islam zu konvertieren.

Schulbehörden und Politik sind unfähig, auf das Problem adäquat zu reagieren. Viel zu lange wurde der Islam hierzulande in Watte gepackt, jede Kritik an dessen Machenschaften als "Islamophobie" und "rechtsextrem" kriminalisiert. Zwar gibt es zaghafte Ansätze, dem bedrohlichen Treiben des Politischen Islams zu begegnen, doch werden diese von Lobbygruppen, NGOs und linker Politik mehr oder weniger erfolgreich hintertrieben.

Also will diese Handreichung für dringend nötige Aufklärung sorgen, um Eltern, Angehörige und Schulpersonal für die Problematik zu sensibilisieren. Eine machtvolle Gegenbewegung kann nur von unten, von der Graswurzel her entstehen.



Mit Schulhofidylle ist es vielerorts vorbei. Stattdessen entstehen hier Orte des religiösen Mobbing und der Migrantengewalt

Schulen als Brennpunkte der Islamisierung

Wolfgang Büscher vom Kinder- und Jugendwerk "Die Arche" in Berlin warnt vor dem wachsenden Einfluss des Politischen Islams an deutschen Schulen. Kleine Glaubenskrieger würden dort heranwachsen und nichtmoslemische Mitschüler terrorisieren. Auch liberale Moslems geraten immer stärker unter Druck, sich den auf der Scharia basierenden Regeln noch minderjähriger Fanatiker zu unterwerfen.

Auch die Ethnologin Susanne Schröter weist eindringlich auf die Problematik hin. Von Naivität im Umgang mit dem Islam ist die Rede, besonders auch seitens der Kirchen als bedeutende Schulträger in der Bundesrepublik. So gibt es katholische Schulen, die aus Rücksicht auf moslemische Schüler den Verzehr von Schweinefleisch komplett verbieten.

Aus Sicht der Pädagogikprofessorin Margit Stein gehört Mobbing mit religiösen Hintergründen zum Alltag an deutschen Schulen. Bei Studien zu religiös motivierten Konflikten in Schulen habe ein Drittel der Befragten von solchen Auseinandersetzungen berichtet, zum Beispiel im Kontext mit Fasten, Kleiderordnungen und anderen kontroversen Themen wie Gleichgeschlechtlichkeit und Sexualkunde.

An einer Gesamtschule in Kleve am Niederrhein sollen während des Fastenmonats Ramadan nicht fastende Kinder mit ihrem Pausenbrot fastende muslimische Mitschüler provoziert haben. Ferner sollen fastende Kinder andere aufgefordert haben, ihr Pausenbrot wegzuworfen und auch zu fasten.

Lehrkräfte verhalten sich häufig passiv oder gleichgültig. Das hat verschiedene Gründe. Einerseits ist es die Furcht davor, als islamfeindlich oder "rechts" eingestuft zu werden, Überdies kommt auch die Angst vor realer physischer Gewalt durch moslemische Schüler oder deren Angehörige hinzu. Bei nicht wenigen Lehrern verhindert ideologische Verblendung eine adäquate Auseinandersetzung mit dem Problem.

Die Kräfte im Hintergrund

Ein zentraler Akteur des Politischen Islams in Europa ist die Muslimbruderschaft. Sie ist keine offene Terrororganisation, sondern eine langfristig planende Kaderbewegung, die gesellschaftliche Normen schrittweise verändern will. Ihr Ziel ist eine islamisch geprägte Gesellschaftsordnung, letztlich die Vision einer islamischen Weltgemeinschaft. Der Begriff "Civilization Jihad" meint dabei keinen militärischen Kampf, sondern einen kulturellen und politischen Gewöhnungsprozess über Generationen.

Studien deuten dieses Vorgehen als hybride Strategie: Die Muslimbruderschaft trete selten offen auf, wirke aber über Vereine, NGOs, Bildungsstrukturen, Antidiskriminierungsdiskurse, Parteien und religiöse Dachverbände. Begriffe wie "Islamophobie" oder "antimuslimischer Rassismus" werden dabei bewusst genutzt um legitime Kritik am Politischen Islam moralisch zu delegitimieren.

Besonders problematisch sind Schulen, Parallelmilieus und überforderte staatliche Institutionen. Vor allem die unkontrollierte Migration seit 2015 hat diese Dynamik verstärkt, ohne dass Migranten pauschal Muslimbrüder sind. Frankreich, Belgien, Großbritannien und Schweden gelten als besonders betroffen; Deutschland fehlt eine klare Strategie. Die Warnung von Experten vor einer "Libanonisierung" meint segregierte, religiös-politisch geprägte Gegengesellschaften, in denen staatliche Ordnung zunehmend an Einfluss verliert.



Links: Das Logo der Muslimbruderschaft verrät viel über deren Selbstverständnis. Oben: Ihr Gründer Hassan Al-Banna (1906-1949)

Woran erkenne ich die Gefahr für mein Kind?

Erscheinungsformen an Schulen

Religiöser Druck und Mobbing: Schüler, die extremen oder fundamentalistischen Auslegungen folgen, setzen Mitschüler (auch andere Moslems) unter Druck, sich nach ihren Regeln zu richten.

Ablehnung von Werten: Forderungen nach Geschlechtertrennung, die Verweigerung der Teilnahme am Musik- oder Schwimmunterricht oder Missachtung weiblicher Lehrkräfte.

Antisemitismus: Vor allem der Nahostkonflikt führt häufig zu antisemitischen Vorfällen, Protesten und aufgeheizter Stimmung auf dem Schulhof.

Ursachen und Treiber

Soziale Medien: Radikalisierung erfolgt oft nicht mehr im direkten Umfeld, sondern über gezielte, oft professionell aufbereitete Inhalte radikaler Influencer auf TikTok oder Instagram.

Soziales Milieu: Der Einfluss von radikal konservativen oder extremistischen Moscheegemeinden und anderer Akteure des Politischen Islams sowie die Prägung durch das Elternhaus spielen eine große Rolle.

MOTRA-Monitor (BKA 2024/25 unter jungen Moslems): Ca. 45,1 % haben manifeste oder latente islamistische Einstellungen bzw. neigen dem Politischen Islam zu. 29,1 % manifeste antisemitische Einstellungen. 25,1 % sehen Koran-Regeln über deutschen Gesetzen. 23,8 % bevorzugen einen islamischen Gottesstaat. Jüngere Muslime sind hier anfälliger als Ältere. Radikalisierung über Social Media spielt eine große Rolle.